

Zeitungsbotin mit Pfeffer attackiert

Täter möglicherweise psychisch krank

Marl. Für die 32-jährige Zeitungsbotin war es ein Schock, für die Polizei ist es ein Rätsel: Am letzten Samstag attackierte um 8 Uhr ein 42-jähriger Bottroper die Frau auf dem Uranusweg mit Elektroschocker und Pfefferspray. Zunächst hatte er die Marlerin nur angesprochen und war dann weitergegangen. Plötzlich spürte die Frau einen Elektroschocker im Nacken. Als sie sich umdrehte, sprühte der Mann ihr Pfefferspray in die Augen. Dann stürmte er davon, ohne irgendwelche Forderungen zu stellen.

Die Polizei fand kurze Zeit später einen 42-jährigen Bottroper, der sich in der Nähe aufhielt und auf den die Beschreibung passte. Bei der Durchsichtung fanden die Beamten einen Elektroschocker und Pfefferspray.

Warum der Bottroper in Marl unterwegs war, konnte der Mann den Polizeibeamten nicht erklären. Der vermeintliche Täter wurde festgenommen und zur Polizeiwache gebracht. Seine Geschichte, er sei zu Fuß von Recklinghausen gekommen, sowie weitere Angaben ergaben kein klares Bild. Da sich Hinweise auf eine psychische Erkrankung ergaben, wurde er durch das Ordnungsamt in eine Klinik eingewiesen.

Falsche „Stadtwerker“

Herten. Die alte Masche. Aktuell ist die Polizei auf der Suche nach zwei Unbekannten, die sich, wie nun bekannt wurde, am Freitag und unter Vorspiegelung falscher Tatsachen in Herten Zugang zur Wohnung einer älteren Dame verschafften und auf diese Art Schmuck erbeuteten.

Gegen 13 Uhr hatten die Männer an der Wohnungstür der 75-Jährigen an der Straße Rohrkamp in Disteln geklingelt und sich als Mitarbeiter der Stadtwerke ausgegeben. Die gutgläubige Frau ließ die Unbekannten herein und bemerkte, dass Schmuck fehlte, nachdem das Duo wieder gegangen war. Der eine Täter war 25-30 Jahre alt, 1,60m klein, schlank und mit dunklen, kurzen Haaren. Sein Komplize war etwa 1,70m groß, ähnlich alt und von stabiler Statur.

Die Polizei warnt vor weiteren Versuchen und bittet um Hinweise (02361 55-0). Auch die Hertener Stadtwerke warnen und bitten, sich im Zweifelsfall vorab telefonisch zu vergewissern (02366 307-123).

Klavier-Romantik in der Kapelle

Waltrop. Freunde virtuoser und romantischer Klaviermusik dürfen sich auf das Gastspiel des Meisterpianisten Menachem Har-Zahav am Samstag, 19. Januar, um 15 Uhr im Kulturforum Kapelle, Hochstraße 20, freuen. Har-Zahav präsentiert erneut ein abwechslungsreiches Programm mit Beethovens „Mondschein-Sonate“, Gershwins „Rhapsody in Blue“, Liszts „Liebestraum“, Debussys „Claire de lune“ und weiteren berühmten Klavier-Werken.

Zu Menachem Har-Zahavs Konzert haben Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren freien Eintritt. Dahinter steht sein Wunsch, gerade der Jugend einen Anreiz geben, klassische Konzerte zu besuchen. Der Eintritt kostet 15 €, ermäßigt 10 €. Reservierungen unter 0151 28442449, www.menachem-har-zahav.com.

Weiterer Kohleabbau genehmigt

Bezirksregierung Arnsberg verabschiedet Betriebsplan für das Bergwerk Prosper-Haniel allerdings unter Auflagen

Bottrop. Die Bezirksregierung Arnsberg gibt grünes Licht für Prosper Haniel. Mit einer Betriebsplanzulassung hat die für ganz Nordrhein-Westfalen für den Bergbau zuständige Behörde den weiteren Kohleabbau durch das Bergwerk der RAG Deutsche Steinkohle AG im Bereich Bottrop bzw. Kirchhellen genehmigt.

Mit der Zulassung wurde der weitere Kohleabbau in zwei Abbaubetrieben gestattet, die in über 1000 Meter Tiefe in den Flözen G1 und G2/F unter der Kirchheller Heide liegen.

Um die Auswirkungen des untertägigen Abbaus auf die Tagesoberfläche zu mindern, wurde dem Bergwerk Prosper-Haniel allerdings auferlegt, die Kohlegewinnung in den beiden genehmigten Abbaubetrieben zu beschränken.

Fördermenge begrenzt

So wurde unter anderem die zulässige maximale Abbaugeschwindigkeit für beide Betriebe mit dem Ziel begrenzt, dadurch schwere Bergschäden an der Tagesoberfläche zu vermeiden. Damit wird gleichzeitig auch die maximal mögliche tägliche Fördermenge begrenzt.

Die der Zulassung zu Grunde liegenden Antragsunterlagen waren im vergangenen Jahr mit einem erweiterten Betrachtungsbereich erneut öffentlich ausgelegt worden. Grund für die erneute öffentliche Auslegung war ein von der Bezirksregierung in Auftrag gegebenes Gutachten, wonach auch außerhalb des prognostizierten Einwirkungsbereiches in einem lokal begrenzten Bereich bergbaulich verursachte Bodensenkungen von bis zu 8 cm aufgetreten sind.

„Jede Einwendung wurde auf ihre Bedeutung geprüft“

Bezirksregierung Arnsberg zu den Grundlagen für die Entscheidung

Bei den öffentlichen Auslegungen gingen wie berichtet über 400 Einwendungen ein, mit denen Bedenken und Anregungen geäußert wurden. In vielen Einwendungsschreiben waren zudem konkrete Anträge gestellt.

In einer öffentlichen Bürgerversammlung im der Gaststätte „Brauhaus“ am Ring in Kirchhellen wur-



Das Bergwerk Prosper Haniel baut in zwei Betrieben unter der Kirchheller Heide ab.

FOTO: FRANZ NASKRINT

den am vergangenen Dienstag, 8. Januar, wie berichtet die Grundlagen für die Entscheidungsfindung dargelegt und die Bedenken und Anregungen mit den Betroffenen diskutiert.

„Jede Einwendung“ wurde nach einer Mitteilung der Bezirksregie-

rung Arnsberg „sorgfältig auf ihre Bedeutung für die zu treffende Entscheidung geprüft.“ Letztendlich hätten die Prüfungen ergeben, dass die Zulassungsvoraussetzungen unter Festsetzung verschiedener Auflagen erfüllt worden seien.

Deshalb hätte die Zulassung des

Betriebsplanes erteilt werden müssen. Die Betriebsplanzulassung muss zur Einsicht öffentlich ausgelegt werden.

Über den genauen Ort und die Dauer der Auslegung wird von der Stadtverwaltung Bottrop und in der WAZ rechtzeitig informiert.

Bergwerk Prosper Haniel beschäftigt 4418 Mitarbeiter

■ **Das zur RAG Deutsche Steinkohle AG zählende Bergwerk Prosper Haniel beschäftigt aktuell 4418 Mitarbeiter. Die Jahresförderung beträgt rund 3,2 Mio. Tonnen.**

■ **Das untertägige Streckennetz des Bergwerkes beträgt 125 Kilometer. Die geförderte Kohle wird vornehmlich zur Erzeugung von Strom eingesetzt.**

■ **Die Kohle wird zwischen 700 und 1246 m gewonnen und über zwei Bandanlagen (Höhendifferenz rund 1000 m) nach über Tage transportiert.**

Eines der Highlights 2013: Circus Roncalli feiert seine Premiere erneut in der Stadt

Bei der neuen Veranstaltungsbroschüre setzt das Stadtmarketing auf Altbewährtes

Von Corinna Picksmeier

Recklinghausen. „Feiern gehört zum Leben.“ Passend zum Jahresstart veröffentlicht die Stadt die neue Stadtmarketingbroschüre zum Veranstaltungsprogramm 2013.

Ein besonderes Highlight ist die Deutschlandpremiere des Circus Roncalli, welcher im März für einen Monat wieder mal nach Recklinghausen kommt. Die in diesem Zusammenhang wegfallenden Parkplätze seien für die Händler kein Problem, da Besucher durch die Baustelle am Konrad-Adenauer-Platz sowieso auf andere Parkmöglichkeiten ausweichen, sagt Kämmerer Christoph Tesche.

Nicht mehr stattfinden wird der Citykart-Cup aufgrund von Vorgaben des Bezirksministeriums. Auch



Ein Höhepunkt: Im März kommt der Circus Roncalli in die Stadt. FOTO: RAINER RAFFALSKI

die Austragung des Wallringfests 2013 steht noch in den Sternen, da der Aufwand dafür zu groß ist. Im Moment wird über ein neues Format des Festes nachgedacht. In Zukunft stattfinden soll es aber auf jeden Fall.

Um Veranstaltungen in den Stadtteilen zu erhalten, bietet das Stadt-

marketing kostenlose Unterstützung an. „Für einige private Veranstalter sind Großveranstaltungen zu riskant“, sagt Tesche.

Der Fokus liege aber weiterhin auf Veranstaltungen in der Altstadt. „Die Verbindung von Tradition mit den modernen Arcaden unterschei-

det Recklinghausen von anderen Städten“, sagt Georg Gabriel, Leiter des Stadtmarketings.

Der geringere Marketing-Etat, der im Rahmen des Sanierungsplans um ungefähr 30 Prozent gekürzt wurde, habe allerdings keine Auswirkung auf die Veranstaltungen. Vielmehr würde über Neuerungen oder Änderungen bei den Veranstaltungen nachgedacht. Aktuell beläuft sich das Etat auf 300 000 Euro. Auch die Preise für die Besucher werden seitens der Stadt nicht steigen.

Die Broschüre „Feste feiern in Recklinghausen“ gibt Auskunft über die zahlreichen Veranstaltungen in diesem Jahr. Sie liegt von sofort an im Rathausfoyer aus. Infos sind außerdem im Internet zu finden auf www.recklinghausen.de

Manager für den Klimaschutz

Land fördert Stelle zu 65 Prozent

Recklinghausen. Ein Klimaschutzmanager könnte in den nächsten drei Jahren dazu beitragen, die ambitionierten Ziele der Stadt zu verwirklichen. Zu 65 Prozent aus Landesmitteln finanziert, wäre er für die Koordination zahlreicher Maßnahmen zuständig. Im Unterausschuss Umweltschutz wird das Thema nächste Woche diskutiert; unter anderem auch ein Förderantrag an das Land zur Finanzierung der Stelle.

Beraten wird dann auch das erste Etappenziel. Demnach verpflichtet sich die Stadt, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2025 um 30 Prozent gegenüber dem Stand von 2010 zu senken. Dies entspricht etwa 21 000 Tonnen jährlich. Die Stadtverwaltung soll bis dahin eine „klimaneutrale Verwaltung“ sein; in erster Linie soll dies durch eine Versorgung aller kommunalen Einrichtungen durch regenerative Energien erreicht werden. Ziele und Maßnahmen basieren auf dem Integrierten Klimaschutzkonzept, das unter Einbindung von Experten und der Öffentlichkeit im vergangenen Jahr erstellt wurde.

Gesamtschulen stellen sich vor

Recklinghausen. Die beiden Gesamtschulen Wolfgang-Borchert und Käthe-Kollwitz laden am Mittwoch, 24. Januar, an ihren jeweiligen Standorten Schüler der vierten Klasse und ihre Eltern zu Informationsveranstaltungen ein.

Um 18 Uhr bittet die Käthe-Kollwitz-Schule, Gneisenaustraße 49 (Eingang Haus A), in den Raum A009. Dort werden die Schwerpunkte der Schule, zu denen die Sprachförderung, eine „Mint-Klasse“ mit verstärktem Mathematik-Unterricht oder die „Bauernhofklasse“ gehören, vorgestellt. Von 19 Uhr folgt eine Führung durch das Haus.

Ebenfalls um 18 Uhr bittet am gleichen Tag die Wolfgang-Borchert-Gesamtschule zur Besichtigung in die Zweigstelle an der Händelstraße 5, wo die Schüler der fünften und sechsten Klasse unterrichtet werden. Informiert wird unter anderem auch über das Projekt „Sportklasse“, um 19 Uhr folgt die Führung durch die Schule.

Gospel Singers im Festspielhaus

Recklinghausen. Sie sangen schon für den Papst und auch in der Mailänder Scala begeisterten sie das Publikum. Unter dem Titel „Oh, Happy Day“ kommen The Original USA Gospel Singers & Band am Freitag, 25. Januar, ins Ruhrfestspielhaus.

Mit Songs wie „Joshua fit the battle“, „Nobody knows“ oder „Oh, happy day“ will die afro-amerikanische Gospelgruppe dem Publikum das ursprüngliche Gefühl der schwarzen Gospelkultur näher bringen. Von der Entstehung bis zur heutigen Zeit, von Mahalia Jackson bis James Cleveland, vom Einfluss der Karibik bis zur Weihnachtsgeschichte wird während eines Konzerts die Geschichte der Gospelmusik erzählt. Wichtiger Bestandteil jeder Show, so der Veranstalter, sei die aktive Teilnahme des Publikums. Nähere Informationen und Tickets gibt es bei der Hotline unter der Telefonnummer 0209 1 47 79 99.